

Beschlussvorlage

Campingpark Eberbach - Müllentsorgungsstation

Beratungsfolge:

Gremium	am	
Gemeinderat	30.06.2022	öffentlich

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt den Umbau des Standortes für die Müll- und Grauwasserentsorgung gemäß Variante 1:

1. Die Müllcontainer mit 1100 l Inhalt, werden neben dem Sozialgebäude aufgestellt, der Aufstellbereich befestigt und gepflastert.
2. Das Tor vor den Müllcontainern wird bis ca. Unterkante Dach des Sanitärgebäudes verkleidet
3. Der Parkplatz wird gepflastert
4. Auf dem Parkplatz wird eine zugelassene Ausgussmöglichkeit für Grauwasser inkl. Wasseranschluss zum Spülen installiert

Klimarelevanz:

keine

Sachverhalt / Begründung:

Ausgangslage

Der Campingpark Eberbach befindet sich im Eigentum der Stadt und ist seit 2003 an den jetzigen Campingparkbetreiber verpachtet.

Während der gesamten Pachtzeit hat der Pächter immer wieder Investitionen für den Campingpark (z.B. Gebäudeanstrich), in Absprache mit dem städtischen Hochbauamt, geleistet.

Die Führung des Campingparks erfolgt sehr ordentlich. Seit 2003 gibt es keine nennenswerten Beschwerden gegenüber dem Campingparkbetreiber.

Seit 2003 befindet sich die Müllentsorgungsstation des Campingparks direkt im Anschluss an den Küchen/Sanitärbereich des Campingparks (siehe Anlage). Von dort ist die Abfuhr des Müllcontainers möglich.

Die Grauwasserentsorgung der Wohnmobile erfolgt über den Abwasserkanal im Straßenbereich vor dem Campingparkgebäude in der Alten Pleutersbacher Straße. Bei Grauwasser handelt es sich nicht um Abwasser, sondern um geruchsloses Spülwasser, welches in den Mobilien anfällt. Dieses Wasser kann Bakterien enthalten, die bei deren Ablagerung im Bereich des Einlaufes ggf. zu Gerüchen führen können, dies kann durch Nachspülen verhindert werden.

Jetzige Situation

2018 wurde das gegenüberliegende Gebäude Alte Pleutersbacher Str. 1 fertiggestellt und bezogen. Die Balkone des Gebäudes befinden sich in Richtung Neckar, d.h. in Richtung Campingpark.

Seit Bezug des Mehrfamilienhauses kommt es über die Campingsaison dauerhaft zu Beschwerden bezüglich der Geruchs- und Fliegenbelästigung durch die Müllcontainer des Campingparks und ebenfalls wegen der Grauwasserentsorgung im Kanalbereich Alte Pleutersbacher Straße.

Außerdem wurde die Müllentsorgung in Frage gestellt und als nicht korrekt und zulässig gesehen.

Seitens der Verwaltung gab es mehrere Vorort-Termine, die die Geruchs- und Fliegenbelästigung zum Zeitpunkt der Überprüfung nicht bestätigen konnten. Anzumerken ist, dass die eigenen Mülltonnen des Mehrfamilienhauses direkt unter den Balkonen im Eingangsbereich platziert sind.

Mehrere Gespräche zwischen Verwaltung, Campingparkpächter und Bewohner des Anwesen Alte Pleutersbacher Str. 1 konnten keine einvernehmliche Einigung erzielen. Auch die optische Verschönerung durch ein Holztor, das die direkte Sicht auf die Müllentsorgungsstation hemmt, wurde seitens der Bewohner als nicht akzeptabel gesehen.

Positionen der Beteiligten

Der Campingparkbetreiber möchte den jetzigen Standort der Müllentsorgung nicht verändern, da dieser direkt im Bereich der sonstigen Campingparkeinrichtungen liegt und sich seit Jahrzehnten so bewährt hat. Die angedachte Lösung, die Ansicht der Müllentsorgungsstation mit einem Holztor zu verschönern, sieht er als positiv. Die Verlagerung des Platzes an den Randbereich hin zur DLRG sieht er sehr kritisch, weil für ihn die Müllentsorgung dann nicht mehr direkt einsehbar ist und für die Nutzer entfernt der Haupteinrichtung des Platzes angeordnet wird. Außerdem würde er dadurch einige der ruhigsten Plätze für seine Gäste verlieren.

Der Pächter sichert zu, dass er den Container sobald Geruchsbelästigungen auftreten sollten, unverzüglich leeren lässt. Aus seiner Sicht sind Rollcontainer (1100 l) nicht so dicht abgeschlossen wie der momentan genutzte Stahlcontainer. Außerdem ist deren Füllmenge stark begrenzt. Eine Leerung der Rollcontainer erfolgt turnusmäßig, bei dem Stahlcontainer kann er flexibel reagieren und die Leerung selbst veranlassen, so dass ein Überquellen der Container ausgeschlossen ist. Gerade an langen Wochenenden oder wenn große Gruppen anreisen, ist das Müllaufkommen stark erhöht. Unabhängig davon wäre eine Lösung über Rollcontainer deutlich teurer.

Der Pächter sorgt durch die Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter für die vorgeschriebene Mülltrennung, hat allerdings auf das Verhalten der Nutzer keinen Einfluss.

Die Anwohner des Anwesens Alte Pleutersbacher Straße 1 sind eindeutig für die Verlegung der Müllentsorgungs- und der Grauwasserstation. Eine Lösung wie im Beschlussvorschlag formuliert, haben sie in einer Besprechung am 23.09.21 rigoros abgelehnt.

Ebenso wurde die DLRG über eine mögliche Verlegung des Mülltonnenstandorts informiert. Diese geben zu bedenken, dass durch Geruchsbelästigung in dem Bereich des möglichen neuen Standorts ggf. die Kuckucksmarktbetreiber und Besucher beeinträchtigt sein könnten und auch die DLRG bei Festen. Sie regen eine Einhausung zumindest mit Sichtzaun an.

Position der Stadt

Seitens des Hochbauamtes wurden zwei Standortvarianten erstellt (siehe Anlage), ebenso wurden Kostenberechnungen zu den jeweiligen Standorten ermittelt.

Variante 1

Bei Beibehaltung des jetzigen Standorts und damit verbundener Optimierung, wie Pflaster und Verkleidung belaufen sich die Kosten auf ca. 7116,20 € brutto. Der Einbau eines zugelassenen Ausgusses ist auf dem Grundstück des Campingparks vor den Stellplätzen der Gaststätte vorgesehen, Kosten ca. 5.000 € inkl. Wasseranschluss zum Spülen. Hier ist auch ein Anschluss an den Kanal problemlos möglich.

Variante 2

Bei Verlegung des Standortes in den Randbereich bei der DLRG belaufen sich die Kosten auf ca. 11.917,85 € brutto.

Für die Grauwasserentsorgung wird ebenfalls nach einer neuen Lösung auf dem Gelände des Campingplatzes gesucht. Die Kosten belaufen sich je nach Art der Lösung auf ca. 11.500,00 € brutto zuzüglich der Kosten des erforderlichen Tiefbaus.

Anzumerken ist hier, dass im Campingpark ein hoher Sanierungsrückstand besteht, für den die Kosten aufgrund der Finanzlage immer wieder rückgestellt wurden. Deshalb muss auch hier die Kostensituation beachtet werden.

Peter Reichert
Bürgermeister

Anlage/n:

Lageplan
Standortvarianten mit Kosten